



Vor dem Genuss steht harte Handarbeit: Constantin (5) trägt schon mal die große Schüssel rüber, während sein Vater Mario Werner (l.) und Elisabeth Helfberend (r.) den Kohl zerteilen. FOTO: UWE POLLMEIER

Sauerkraut selbstgemacht

Der Verler Heimatverein, historische Techniken und das Nationalgericht

VON UWE POLLMEIER

■ **Schloß Holte-Stukenbrock/Verl.** „Wir haben Glück, hier gibt es auch Licht“, sagt Anika Wolf zu Mario Werner am benachbarten Hobe. 250 Kilogramm Weißkohl sollen in der Scheune von Heinz Sudhoff an diesem Tag noch zu Sauerkraut verarbeitet werden. Das Zerhobeln der grünen Halbkugeln gehört das zu den anstrengendsten Produktionsschritten.

„Wir möchten den Leuten gerne historische Handwerkstechniken näher bringen“, sagt Matthias Holzmeier, 2. Vorsitzender des Verler Heimatvereins. Die Idee, die Sauerkrautherstellung einmal hautnah mitzumachen, ist nicht neu. Bereits vor zwei Jahren hatte der Heimatverein schon einmal dazu eingeladen, und auch an diesem Samstag sind der Einladung 20 Bürger gefolgt. Wie nämlich das deutsche Nationalgericht seinen Weg in Glas, Beutel oder heimischen Sauerkrauttopf findet, ist

Die Geschichte des Sauerkrauts

■ Gemüse durch Milchsäuregärung zu konservieren, ist eine sehr alte Erfindung, die weltweit ihren Ursprung hat. Die heutige Bekanntheit von Sauerkraut in Europa kann sowohl auf die griechisch-römische Tradition als auch auf wandernde Mongolenstämme des 13. Jahrhunderts zurückgehen. Sauerkraut gehörte bis zur

Etablierung neuerer Konservierungsmethoden zu den im Winter in Deutschland, den Niederlanden und Polen hauptsächlich verarbeiteten Zutaten. Es zeichnet sich insbesondere durch seinen hohen Vitamingehalt (besonders Vitamin C) und seine Kalorienarmut (100 Gramm haben etwa 17 Kalorien) aus. (upo)

heute besonders bei Kindern in Vergessenheit geraten.

Die neunjährige Franziska hatte bis eben keine Idee, woraus Sauerkraut eigentlich gemacht wird. „Ich mag Sauerkraut aber auch überhaupt nicht“, sagt sie entschuldigend und erhält sogleich Zustimmung von ihrer Cousine Verena Kerkhoff (11). Vater Michael Mersch konnte die beiden dennoch überreden mitzukommen, denn, so ist er sich sicher, „was man selbst zubereitet, schmeckt auch“. Für ihn selbst ist es aller-

dings auch eine Sauerkraut-Pre-mierenproduktion, und so greift er beherzt zu den Kohlköpfen, halbiert sie und jagst sie über den Hobe hin und her. Von dort fallen die feinen Streifen in einen großen Bottich. Während der Hobe eines anderen Teilnehmers immer wieder von der Schüsselkante rutscht und er einen „eindeutigen Fabrikationsfehler“ hinter diesem Missgeschick vermutet, zerschredert Mersch zielstrebig seine Weißkohlköpfe. Aber als ob dies nicht schon

anstrengend genug wäre, steht nun auch noch das Zerstampfen auf dem Programm. Unter Anleitung von Michael Schwan, Vorstandsmitglied des Heimatvereins und Experte für historische Handwerkstechniken, gibt Mersch dem Weißkohl Saures und stampft ihn kräftig zusammen. So kann der Zellsaft austreten und schließlich den Kohl ganz bedecken. Das nun beigefügte Salz entzieht während des Gärungsprozesses dem Weißkohl die Flüssigkeit und konserviert den Saft bis zur Gärung, die vier bis sechs Wochen dauert.

Diesen Prozess können die Teilnehmer des Sauerkrautseminars in Ruhe von zu Hause aus verfolgen. Denn nach getaner Arbeit darf jeder sein selbstgefertigtes Sauerkraut mitnehmen. Wer Tipps und Anregungen sucht, wie er sein eigenes Sauerkraut demnächst zu einem schmackhaften Gericht verarbeiten soll, findet vor Ort ebenfalls die Lösung. Matthias Holzmeier und sein Team vom Heimatverein haben Rezepte und Literatur über Sauerkraut mitgebracht.

Jedes Jahr mehr Krachlederne auf Polle

Warum Bayern zum hiesigen Volksfest kommen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (kb). Wer über Pollhans flaniert ist, dem werden möglicherweise acht Jungs in Lederhosen begegnen sein. Das waren die Katzwanger Kärwabouam, die seit sechs Jahren zur Volkskirmes nach Schloß Holte kommen.

Und es werden immer mehr: anfangs waren es nur Oliver Schmidt und Sebastian Kaseder, die auf Einladung von Max Müller zu Pollhans anreisten. Die Drei hatten sich bei der traditionellen Kirchweihe im fränkischen Katzwanger bei Nürnberg kennen gelernt, Müller war anschließend jedes Jahr nach Bayern gefahren und hatte beim Aufstellen des Kirchweih-Baumes geholfen und am Kirchweihfest teilgenommen – natürlich standesgemäß in fränkischer Tracht.

Zur 350-Jahr-Feier von Pollhans lud er die beiden Katzwanger dann zum ersten Mal nach Schloß Holte ein. Die Franken fanden die Kirmes so toll, dass sie seitdem regelmäßig dabei sind. „Wir laufen dann über den Markt und suchen uns irgend ein Zelt aus, in dem wir die Nacht durchmachen“, erzählt Oliver Schmidt.

Dabei dürften sich die Männer in ihren Lederhosen und mit

ihren karierten Halstüchern deutlich von den eher unscheinbar gekleideten Ostwestfalen abheben. Aber das macht ihnen nichts aus. „Franken und Ostwestfalen haben viele Gemeinsamkeiten.“ Zumindest wenn es ums Feiern geht, denn das kann man auf Pollhans nämlich nur zu gut.

Darum kommen in jedem

Jahr mehr Katzwanger Kärwabouam nach Schloß Holte. „Wenn wir bei unseren Treffen montags davon erzählen, dann wollen sich die anderen das natürlich auch einmal anschauen“, erklärt Sebastian Kaseder und schmunzelt. Darum sind die Männer diesmal nicht zu zweit, sondern gleich zu acht aus Bayern angereist.

Für Gastgeberin Gerlinde Müller ist das kein Problem: „Es wird eng, aber gemütlich“, meint sie und fügt hinzu: „Außerdem haben wir eine Menge Spaß!“ Zum Schlafen werden die Katzwanger Kärwabouam sowieso kaum gekommen sein, schließlich wollten sie das Angebot auf Pollhans voll und ganz auskosten.



Stilrecht: Lederhosen und weiße Hemden gehören zur fränkischen Tracht, die rot karierten Halstücher dagegen sind das Markenzeichen der Katzwanger Kärwabouam um Oliver Schmidt (r.) und Sebastian Kaseder (l., kniend). Gastgeber Max Müller (vorne, kniend) hält schon mal ein Bierglas in der Hand. FOTO: KLAAS BÜKER

Britische Militärpolizei bittet um Mithilfe

Nach schwerer Körperverletzung in der Paulusstraße

■ **Harsewinkel** (nw). Die Britische Militärpolizei (Britische Heereskriminalpolizei) führt Ermittlungen im Falle einer schweren Körperverletzung an einem britischen Soldaten durch. Die Straftat ereignete sich am Freitag, 16. Oktober, in den frühen Morgenstunden im Bereich der Paulusstraße in Harsewinkel (wir berichteten).

Zurzeit sind Haus-zu-Haus-Befragungen in der Paulusstraße und in den unmittelbar anliegenden Straßen angeordnet worden, um mögliche Zeugen zu ermitteln, die die Straftat selbst oder Geschehnisse, die zu der Tat geführt haben, beobachtet haben könnten.

Zusätzlich zu diesen Ermittlungen versucht die Militärpolizei mögliche Zeugen zu finden (keine direkten Anwohner), die sich zu der besagten Zeit in dieser Gegend aufgehalten haben und eventuell zwei Männer mit schwarzer Hautfarbe in der

Nähe der Paulusstraße gesehen haben. Außerdem wird angenommen, dass kurz vor der eigentlichen Straftat eine der männlichen Personen in einem silberfarbenen Opel Astra mit Heckklappe die von-Vicke-Straße und Paulusstraße entlang gefahren ist. Jeder, dem dieses Fahrzeug oder der Fahrer aufgefallen ist, wird gebeten, sich sofort mit der Britischen Militärpolizei in Verbindung zu setzen.

Zeugen, die glauben, zur Klärung der Straftat beitragen zu können, sollten sich bei der 72 Section Special Investigation Branch (Germany), der so genannten Britischen Heereskriminalpolizei in der Princess Royal Kaserne in Gütersloh, unter der Telefonnummer 0 52 41/84 37 60 melden. Außerhalb der normalen Arbeitszeiten ist die Britische Militärpolizei, Princess Royal Kaserne Gütersloh, auch unter Tel. 0 52 41/84 34 53 zu erreichen.



Sachbeschädigung in Marienfeld

■ **Marienfeld.** In der Nacht zu Sonntag haben unbekannte Täter in Marienfeld an mehreren Objekten zum Teil erhebliche Sachbeschädigungen begangen. So wurden in der von-Lippe-Straße auf zwei Grundstücken ein großer Terracotta-Topf beschädigt, ein Blumenkübel von einem Fenstersims gerissen, die Beleuchtung einer Hauseingangstür zerstört und mehrere Pflanzen aus einem Kübel herausgerissen. Auch am Bursariuskamp rissen die Täter an mehreren Häusern die Anpflanzungen vor dem Haus heraus, beschädigten verschiedene Zaunelemente und zerstörten Beleuchtungseinrichtungen. Insgesamt entstand erheblicher Sachschaden. Hinweise nimmt die Polizei in Gütersloh unter Tel. 0 52 41/869-0 entgegen.

Einbruch in Vereinsheim

■ **Marienfeld.** Unbekannte Einbrecher haben in der Nacht zu Sonntag ein Rollo am Vereinsheim von Schwarz-Weiß Marienfeld auf dem Sportgeländes am Anton-Bessmann-Weg hochgeschoben und das dahinter befindliche Fenster aufgehebelt. Die Täter stiegen ins Gebäude ein und durchsuchten die vorhandenen Schränke. Ein Beamter der Marke Acer wurde aus der Deckenhalterung gerissen und mitgenommen, ebenso verwendeten die Diebe einen kleineren Bargeldbetrag. Hinweise nimmt die Polizei in Gütersloh unter Tel. 0 52 41/869-0 entgegen.

Ökumenische Seniorenbegegnung

■ **Marienfeld.** Die katholische Kirchengemeinde St. Marien lädt alle Senioren am Mittwoch, 21. Oktober, zum traditionellen Erntedankfest ein. Beginn ist um 14.30 Uhr im Pfarrheim St. Marien (Klosterhof).

Fahrt zur Bernsteinküste

■ **Harsewinkel-Greifen.** Die katholische Frauengemeinschaft St. Johannes plant für das nächste Jahr eine Fahrt entlang der Bernsteinküste. Die achttägige Fahrt findet Ende Mai/Anfang Juni statt. Die Reiseroute geht von Stettin über Danzig und Königsberg bis Memel (Litauen). Von Memel fährt die Gruppe mit der Fähre zurück nach Kiel. Die Reiseleitung hat Elisabeth Twehues. Am Freitag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr lädt die Frauengemeinschaft zu einem Informationsabend ins Bürgerhaus ein. Alle Interessierten sind willkommen.



Stippvisite: Staatssekretär Günter Kozlowski, Windau-Vertriebsleiter Wolfgang Schlüter, Nadine Röddiger (Key Account Managerin) und Geschäftsführer Thomas Maruschke (v. r.) auf dem Messestand in Köln. FOTO: PRIVAT

Audi TT prallt gegen Mauer

41-Jähriger verursacht alkoholisiert einen Unfall / Hoher Schaden

■ **Harsewinkel.** Ein 41-jähriger Harsewinkler war am Sonntag gegen 23.47 Uhr mit seinem Audi TT auf der Brockhäger Straße in Richtung Innenstadt unterwegs. Im Kreisverkehr Brockhäger Straße/Ostheide kam er nach rechts von der Fahrbahn ab, fuhr über den Geh- und Radweg auf ein Grundstück am Pappelweg und überfuhr hier vier Begrenzungs Pfeiler. Erst eine etwa 2,50 Meter hohe Mauer aus Pflanzsteinen konnte die Fahrt des Audi TT stoppen. Da der Fahrer jedoch offensichtlich alkoholisiert war, wurde ihm eine Blutprobe entnommen und der Führerschein sichergestellt. Es entstand ein Sachschaden von etwa 10.000 Euro.



Gegen die Wand: Ein 41-Jähriger verursachte am Kreisverkehr Brockhäger Straße/Ostheide alkoholisiert einen Unfall. FOTO: ANDREAS EICKHOF